

# Auch mit 50 promovieren unsere Frauen

Ganz am Rande erfahren wir, daß wir in unseren Reihen eine Kollegin haben, die vor 25 Jahren erkannt hat, wohin sie geht, und mit aller Kraft und zielstrebig am Aufbau unserer Deutschen Demokratischen Republik mitwirkte. Im Januar 1946 trat sie in die KPD ein und ist seit April 1946 Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Werdegang wurde sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in unsere Universität aufgenommen. Hier setzt sie sich beruflich und gesellschaftlich mit Elan und Fleiß ein, obgleich es auch in ihrem Alltag eine Menge schwieriger Bedingungen gibt, und arbeitet als Assistentin an ihrer Promotion. Und das im Alter von 49 Jahren.

der Forschung zu den ständig steigenden ästhetischen Bedürfnissen unserer Werktätigen, besonders damit, wie die bildende Kunst und die Architektur das Bewußtsein unserer werktätigen Menschen als sozialistische Persönlichkeiten in ihren Kollektiven fördern und bereichern.

Wir wünschen unserer Genossin Hildegard Czeslik weiterhin Schaffenskraft.  
Apelt

## Unsere Glückwünsche zum Jubiläum

Das 40jährige Dienstjubiläum beginnt im Februar Herr Rudi Pfützer, Sektion Chemie.

Das 20jährige Dienstjubiläum beginnt Frau Johanna Kranz, Abteilung Messen und Wirtschaftseinrichtungen.

Herr Herbert Miksch, Sektion Informationstechnik, Frau Erika Uhl, Militärische Abteilung III.

Die Abteilung Wohnheimpädagogik im Direktorat für Erziehung und Ausbildung befindet sich seit dem 1. Januar 1971 im Wohnheim Juri-Gagarin-Str. 18.

## Zu Ehren der Partei

Der dramatische Zirkel der Sektionen 12 und 17 wird sich zur Kulturaktivität der Gewerkschaft am 31. März 1971 mit einem Kurzprogramm zu Ehren des 25. Jahrestages unserer Partei vorstellen. Genossin Annemarie Krüger hat aus diesem Anlaß ein bemerkenswertes Gedicht geschrieben.

Dr. Kehrbach von der Sektion 17 wird es interpretieren.  
Czoyka

## Massenorganisationen in einem Haus

Der Kreisvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft befindet sich seit kurzem Nürnberger Straße Nr. 57/59, Haus 14 (ehemaliges Ambulatorium), Zimmer 1 u. 2.

Telefon: Genosse Malbrich, Sekretär des Kreisvorstandes Nr. 3570, Sekretariat 45 93.

In das gleiche Gebäude zogen in den letzten Tagen die GST, die KDT, der Kulturbund, der Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Rektorates und der Vertreter der URANIA an der TU.

## Dank an Busfahrerin

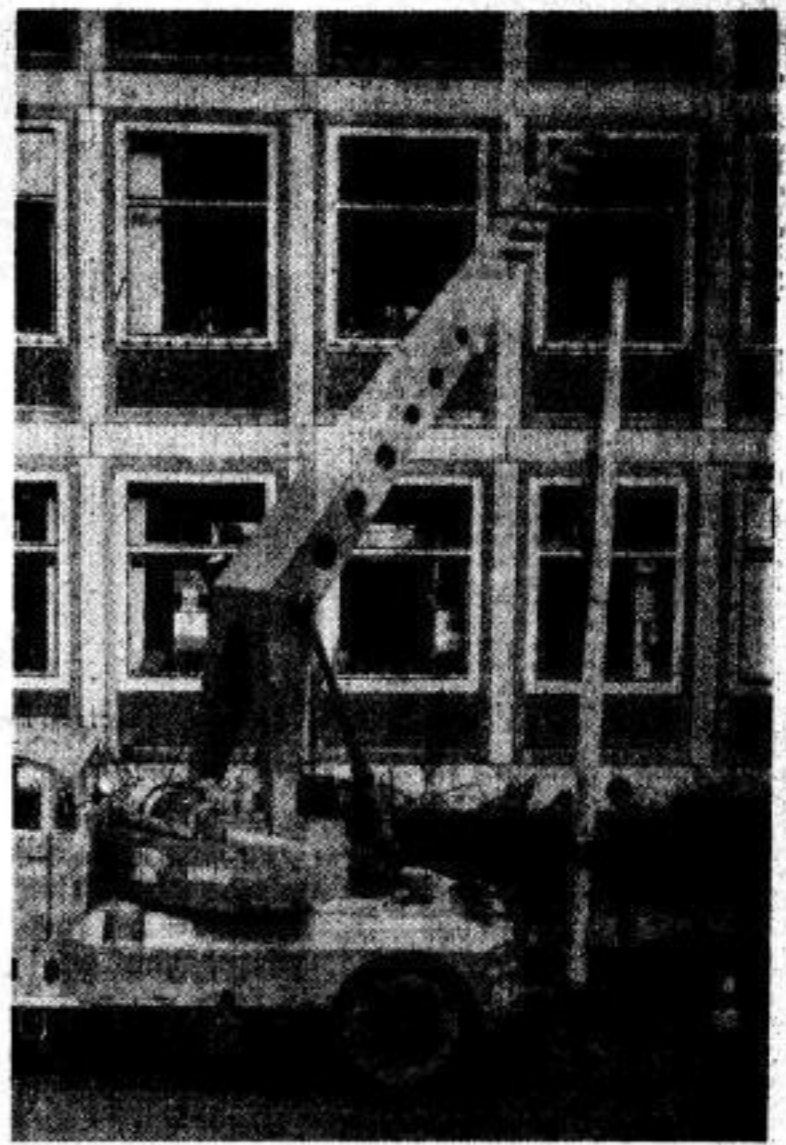
Als Angehöriger der TU und Nutzer des Rechenzentrums der TU, Dürrenstraße, begrüße ich das Vorhandensein einer Buslinie Mommsenstraße-Dürrenstraße sehr. Auch möchte ich auf diesem Wege ganz offiziell der Kollegin Busfahrerin für die stets sichere und pünktliche Beförderung meinen Dank aussprechen.

Dr. P. Neumann, Sektion Mathematik

Dr. Neumann schlägt vor, den Busfahrplan regelmäßig in der „UZ“ zu veröffentlichen. Nach Rücksprache mit unserer Fahrbereitschaft ist dies im Augenblick nicht möglich, da sich der Fahrplan aus verschiedenen Gründen häufig kurzfristig verändert und mit Erscheinen der „UZ“ mitunter schon überholt wäre.

## Gaslaternenromantik ade

Die TU erhält endlich eine moderne Straßenbeleuchtung. Das Foto von Kollegen Lau, Hochschulfilm- und -bildstelle, zeigt das Aufstellen der Lichtmasten auf der Mommsenstraße.



Barbara Flüser, Ursula Bracklow und Monika Richter sind Facharbeiter für Datenverarbeitung. Im Rechenzentrum der TU im Willersbau sind sie am Rechner Ural 14 als Operator eingesetzt.  
Foto: Schöfler, HSFB

# Vereinbarung Humboldt-Uni - TU für Jugendliche der Belegschaft

Bereits seit vielen Jahren bemühen sich die Jugendausschüsse der TU Dresden und der Humboldt-Universität Berlin, die Arbeit mit der Belegschaftsjugend zu verbessern. War die Zusammenarbeit in der Vergangenheit nur eine Angelegenheit der Jugendausschüsse, um Methoden und Wege für eine bessere Arbeit zu suchen, so erfolgte am 10. Februar 1971 der Abschluß einer Vereinbarung über die gewerkschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Universitätsgewerkschaftsleitungen.

Von der Humboldt-Universität unterzeichnete die Vereinbarung die stellvertretende Vorsitzende der UGL, Kollegin Dr. Maetzing, und für die Technische Universität der stellvertretende Vorsitzende Genosse Haevecker. An der Unterzeichnung nahm ferner der stellvertretende Vorsitzende des Jugendausschusses des Zentralvorstandes, Kollege Seifert, teil.

Kollegin Dr. Maetzing wies zu Beginn der Unterzeichnung der Vereinbarung darauf hin, daß der Abschluß eine Zusammenarbeit auf einer höheren Stufe darstellt und von beiden Jugendausschüssen eine zielstrebige Arbeit verlangt.

Die Vereinbarung erstreckt sich auf den Zeitraum 1971 bis 1975. Für die einzelnen Jahre werden gemeinsame Jahresarbeitspläne erarbeitet.

- die Jugendlichen fest in das gesellschaftliche und fachliche Leben der Einrichtung einzubeziehen;
- Das Ziel der politischen Tätigkeit der Jugendausschüsse muß sein, ständig auf die Aus- und Weiterbildung der Jugendlichen, auf der Grundlage der Wissenschaftsorganisation auf die Erfordernisse des Weltbildstandes von Wissenschaft und Technik zu orientieren und die beruflich-fachliche mit der politisch-ideologischen Bildung und Erziehung zu verbinden;
- Bei der Organisation der Arbeit, besonders durch den sozialistischen Wettbewerb, in spezifischer Form Berufswettbewerbe, gehen beide Jugendausschüsse in den Hauptaufgaben der Universitäten aus;
- Die Jugendausschüsse beider Einrichtungen werden alle Arbeiten mit den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der FDJ-Leitung leisten und streben eine enge Zusammenarbeit mit den FDJ-Leitungen an.

Finden wir im Abschnitt I der Vereinbarung die Zielstellung der Zusammenarbeit, so werden im Abschnitt II die Punkte konkret und abrechenbar. Zum Beispiel: Der Berufswettbewerb der Einrichtungen wird zu einer Vergleichsbewegung zwischen den Einrichtungen ausgeschrieben. Beide Einrichtungen werden nach Ablauf des Ausbildungsjahres über die Ergebnisse Rechenschaft ablegen. Der Sieger erhält einen von beiden Einrichtungen gestifteten Wanderpreis.

- In beiden Einrichtungen werden alle Möglichkeiten ausgenutzt, Zirkel junger Sozialisten zu bilden.
- Ziel der Zirkel soll es sein, nach Abschluß des Lehrjahres das Abzeichen „Für gutes Wissen“ zu erwerben.
- Schulung der Jugendvertrauensleute.
- Im Abschnitt III ist es ein besonderes Anliegen beider Jugendausschüsse, zu einer kulturellen Zusammenarbeit zu kommen. Dazu wurde folgendes vereinbart:
- Organisation von Exkursionen,
- Sternwanderung nach Karpozz (VR Polen),
- Leistungsvergleich zu jährlichen Sportfesten,
- jährlich wird ein Fernwettkampf zur Erringung der „goldenen Fahrkarte“ durchgeführt.

Die Vereinbarung verlangt von beiden Leitungen, sich mehr als bisher mit den Jugendlichen der Belegschaft zu beschäftigen. Die Jugendausschüsse der TU Dresden und der Humboldt-Universität wollen mit dem Abschluß der Vereinbarung die Möglichkeiten zur Verbesserung und Aktivierung der Arbeit mit den Jugendlichen in unseren Einrichtungen zeigen.

## Genosse Siegfried Seifert, stellvertretender Vorsitzender des Jugendausschusses des Zentralvorstandes, Verantwortlicher für Jugendarbeit der UGL der TU Dresden

Wir stellen uns vor, daß sich zum Beispiel die Jugendausschüsse der Universitäten Rostock und Greifswald oder Leipzig und Halle usw. ebenfalls Gedanken machen, wie sie zu solcher Zusammenarbeit kommen.

Wir wissen, daß wir mit diesem Weg noch nicht am Ende unserer Aufgaben als Jugendausschüsse sind. Zum Beispiel wird die Untersuchung zur Bildung von Jugendbrigaden und zur Übergabe von Jugendobjekten durch die staatlichen Leitungen und die damit verbundene Teilnahme an der Messe der Meister von morgen Bestandteil von Zusatzvereinbarungen sein.

Die Jugendausschüsse beider Einrichtungen werden die Jugendausschüsse anderer Universitäten über ihre Erfahrungen informieren, und wir würden uns freuen, wenn weitere Jugendausschüsse unserem Beispiel folgen.

## Schnellinformationen der Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek gibt seit Dezember 1970 Schnellinformationen heraus. Sie möchte damit möglichst umgehend über wichtige Neuerwerbungen von ausländischer Literatur informieren, die im Interessenskreis der jeweiligen Sektion liegen. Die Meldungen werden in Form von Katalogkarten zunächst an die Sektionsdirektoren zur Einsicht versandt. Die weitere Propagierung im Sektionsbereich sollte von den jeweiligen Informationsstellen übernommen werden.

Mit dieser Informationsmethode, die eine zeitraubende Drucklegung umgeht, kann der Nutzer um Monate früher über die Neuerwerbungen in Kenntnis gesetzt werden. Sie soll als Überbrückung dienen, bis Initiativinformationen durch EDV möglich sind.

Die Bibliothek hofft, daß durch diese Schnellinformationen eine effektivere Nutzung der wertvollen Forschungsliteratur, die an der Universitätsbibliothek oft nur einmalig innerhalb der DDR vorhanden ist, bewirkt wird und somit auch vom ökonomischen Standpunkt aus diese Literatur viel besser ausgewertet werden kann.

Zugleich möchten wir damit einen Beitrag leisten für die noch intensivere Beachtung der sowjetischen Fachliteratur in allen Wissensgebieten.

Alice Garten

## Unsere Universität schöner denn je - mach mit!

In der Vertrauensleute-Vollversammlung am 10. Februar 1971 wurden die Mitarbeiter und Studenten der TU über die gute Erfüllung des VMI-Planes 1970 unterrichtet. Die Erfüllung des VMI-Planes 1970 mit 166,3 Prozent ist ein außergewöhnlich gutes Arbeitsergebnis.

Aufbauend auf den Erfahrungen des Jahres 1970 wurde der VMI-Plan 1971 verabschiedet. Danach werden die Sektionen aufgefordert, an den Schwerpunktaustellen der TU, wie:

- Studenten-Sportzentren,
- Kombination Kinderkrippe-Kindergarten Beutlerpark,
- Studenten-Wohnheimkomplexe Zellescher Weg und Juri-Gagarin-Str.,
- Metalleichtbau-Bürogebäude an der Zeunerstraße,
- am Bärenzwinger und an Experimentalbauten,

die VMI-Einsätze 1971 zu konzentrieren. Mit dem VMI-Komitee der TU werden kontrollierbare Verträge abgeschlossen, aus denen die Verpflichtungen, die Einsatzobjekte und die Leistungsstränge ersichtlich sind. Weiterhin werden die verantwortlichen Objektbauer für dieses Objekt benannt. Wir rufen hierdurch alle Studenten, Wissenschaftler und Mitarbeiter der TU auf, aktiv an der Erfüllung des VMI-Planes 1971 mitzuwirken. Wir fordern hiermit die AGL- und VMI-Beauftragten der Sektionen auf, aktiv am traditionellen Frühjahrsputz im Bereich ihrer Institute mitzuwirken und selbst dafür zu sorgen, daß unsere Technische Universität bis zum 25. Jahrestag der Gründung der SED ein würdiges und ordentliches Aussehen erhält. Weiterhin erwarten wir, daß die geplanten Einsätze an den Investitionsschwerpunkten zur Erfüllung unserer Pläne beitragen und eine hohe Effektivität durch verantwortungsbewußte Erfüllung der VMI-Verträge gesichert wird.

Wir wünschen allen Studenten, Wissenschaftlern und Mitarbeitern der TU Dresden neue Erfolge bei der allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik, darunter auch bei der freiwilligen Mitarbeit im Wettbewerb

„UNSERE UNIVERSITÄT SCHÖNER DENN JE - MACH MIT!“  
Prof. Dr. rer. oec. h. c. Liebscher, Rektor  
Prof. Dr. Nicko, Vorsitzender der UGL  
Dr. Nowarra, 1. Sekretär der FDJ-KL



## VMI-Stützpunkt für Baureparaturen

Durch das Direktorat für Planung und Ökonomie wurde im Mathematik-Physik-Komplex „Willersbau“ am Zelleschen Weg, Flögel C, Kellerschloß, ein VMI-Stützpunkt errichtet.

In diesem Stützpunkt befinden sich vorerst Malermaterialien und Werkzeuge sowie Leitern zur Ausführung von VMI-Leistungen im Bereich der TU Dresden. Es ist daran gedacht, daß für die Studenten die Möglichkeit besteht, innerhalb ihres Bereichs Maler- und Verschönerungsarbeiten unter Anleitung von Fachkräften durchzuführen. Die Ausgabe der Materialien und Werkzeuge erfolgt jeweils freitags und montags. Dazu ist ein schriftlicher Antrag an das VMI-Komitee zu richten.

In Abstimmung mit dem verantwortlichen Objektbauer werden dann die Arbeiten an Ort und Stelle festgelegt und den VMI-Kräften das Gerät und die Materialien bereitgestellt.

Stümmer, Direktor für Planung und Ökonomie